

Quartalsmitteilung I/2021

Januar – März

e.on

E.ON-Konzern – auf einen Blick



Bereinigtes EBIT und **bereinigter Konzernüberschuss** im ersten Quartal **deutlich über Vorjahr**



Prognose für das Geschäftsjahr 2021 **bestätigt**



E.ON stellt **auf EU-Taxonomie abgestimmtes Green Bond Framework** vor und **begibt erste Anleihe hierunter**



E.ON bekennt sich zur **„Science Based Target Initiative (SBTi) Business Ambition for 1.5°C“**

Geschäftsentwicklung

Umsatz

Q1 2021	18.402 Mio €
Q1 2020	17.665 Mio €



Wirtschaftliche Netto-Verschuldung

31. März 2021	40.776 Mio €
31. Dez. 2020	40.736 Mio €



Bereinigtes EBITDA

Q1 2021	2.445 Mio €
Q1 2020	2.195 Mio €



Investitionen

Q1 2021	971 Mio €
Q1 2020	918 Mio €



Bereinigtes EBIT

Q1 2021	1.655 Mio €
Q1 2020	1.456 Mio €



Operativer Cashflow vor Zinsen und Steuern

Q1 2021	-241 Mio €
Q1 2020	-400 Mio €



Bereinigter Konzernüberschuss

Q1 2021	809 Mio €	(0,31 €) ¹
Q1 2020	678 Mio €	(0,26 €) ¹



Operativer Cashflow

Q1 2021	-589 Mio €
Q1 2020	-908 Mio €



¹ Ergebnis je Aktie aus bereinigtem Konzernüberschuss

Nachhaltigkeit

E.ON bekennt sich zur „Science Based Target Initiative (SBTi) Business Ambition for 1.5°C“

Im März 2021 hat E.ON bekannt gegeben, dass sich das Unternehmen verpflichtet hat, wissenschaftlich fundierte Emissionsminderungsziele festzulegen, die mit einer Begrenzung der globalen Erwärmung auf 1,5 °C über dem vorindustriellen Niveau vereinbar sind. E.ON hat sich für eine Selbstverpflichtung im Rahmen der „Science Based Target Initiative (SBTi) Business Ambition for 1.5°C“ entschieden und strebt eine Führungsrolle auf dem Weg in eine nachhaltige und klimafreundliche Zukunft an.

Die Abgabe der Selbstverpflichtung ist der erste Schritt in einem Prozess, der mehrere Monate dauert. Im nächsten Schritt wird E.ON die eigenen Klimaziele nach den Kriterien des SBTi weiterentwickeln, spezifizieren und anschließend zur offiziellen Validierung vorlegen.

EU-Taxonomie

Im April 2021 hat die Europäische Kommission ein umfassendes Maßnahmenpaket angenommen, das dazu beitragen soll, in der Europäischen Union mehr Investitionen in nachhaltige Tätigkeiten zu lenken. Die beschlossenen Maßnahmen umfassen unter anderem die delegierte Verordnung zur EU-Klimataxonomie, die Investitionen in nachhaltige Wirtschaftsaktivitäten fördern und so wesentlich zur Klimaneutralität Europas bis 2050 beitragen soll. Die EU-Taxonomie ist ein wissenschaftlich fundiertes Instrument, das klarstellt, welche Wirtschaftsaktivitäten am meisten zur Erreichung der EU-Umweltziele beitragen, und zudem sowohl für Unternehmen als auch für Anleger Transparenz gewährleistet.

Mit dem delegierten Rechtsakt wird der erste Satz der technischen Bewertungskriterien eingeführt, anhand derer bestimmt werden soll, welche Tätigkeiten wesentlich zur Erreichung von zwei der in der Taxonomie-Verordnung festgelegten Umweltziele beitragen: Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel. Mit der Festlegung von Bewertungskriterien sind Standards für „grüne“ Geschäftsaktivitäten definiert worden, die die Basis für

einen Aktionsplan der EU zur Finanzierung nachhaltigen Wachstums bilden. Damit wirtschaftliche Aktivitäten eines Unternehmens entsprechend der Taxonomie-Verordnung gefördert werden, müssen sie mindestens für eines der insgesamt sechs Umweltziele einen erheblichen Beitrag leisten.

E.ON hat das Geschäftsmodell mit Fokus auf Energieinfrastruktur und Kundenlösungen auch an Nachhaltigkeit ausgerichtet. Als Verteilnetzbetreiber trägt E.ON mit zum Gelingen der Energiewende in Europa bei, denn Wind- und Solaranlagen werden in erster Linie an das Stromverteilnetz angeschlossen. Folglich fließt ein großer Teil der nachhaltigen Investitionen von E.ON in die Stromnetze, aber auch in Erneuerbare-Energie-Projekte sowie in Energieeffizienz. Dies zeigt, dass grüne Geschäftsaktivitäten bereits heute ein wichtiger Bestandteil von E.ON sind. Damit ist E.ON auch hinsichtlich der Bewertungskriterien der EU-Taxonomie entsprechend positioniert, um zukünftig von Förderungen des Aktionsplans der EU zur Finanzierung nachhaltigen Wachstums profitieren zu können.

Besondere Ereignisse im Berichtszeitraum

E.ON stellt auf die EU-Taxonomie abgestimmtes Green Bond Framework vor und gibt erste Anleihe hierunter

E.ON hat am 1. März 2021 als erstes Unternehmen in Europa ein Green Bond Framework vorgestellt, das die Kriterien der EU-Taxonomie-Verordnung zu nachhaltigen Wirtschaftsaktivitäten und die Entwürfe der delegierten Rechtsakte vollumfänglich erfüllt. Unter dem neuen Framework hat E.ON bereits Ende März erfolgreich eine grüne Anleihe mit einem Volumen von 750 Mio €, einer Laufzeit bis Oktober 2032 und einem Kupon von 0,6 Prozent vermarktet. Die Emission erfolgte Anfang April 2021.

Darüber hinaus hatte E.ON bereits Mitte Januar 2021 eine Unternehmensanleihe mit einem Volumen in Höhe von 600 Mio €, einer Fälligkeit im Dezember 2028 und einem 0,1-Prozent-Kupon begeben.

Kernenergie/Reststrommengen

Im Januar 2021 wurden von der Betreibergesellschaft des Kernkraftwerks Krümmel 10 TWh Reststrommengen erworben und zu gleichen Teilen auf die von der PreussenElektra GmbH geführten Kernkraftwerke Grohnde und Isar II übertragen. Damit kann der Betrieb der Anlagen bis zum Sommer 2021 weiter erfolgen.

Die zuständigen deutschen Bundesministerien haben Anfang März 2021 mitgeteilt, dass sich die Bundesregierung mit den vier Betreibern von Kernkraftwerken EnBW, E.ON/Preussen-Elektra GmbH, RWE und Vattenfall auf Eckpunkte zur Zahlung eines finanziellen Ausgleichs aufgrund des beschleunigten Atomausstiegs nach dem Jahr 2011 und die Beilegung aller damit in Zusammenhang stehenden Rechtsstreitigkeiten verständigt hat. Der entsprechende öffentlich-rechtliche Vertrag wurde am 25. März 2021 unterzeichnet. Er sieht insbesondere auch vor, dass E.ON/PreussenElektra GmbH über die rechnerisch ihrem Anteil entsprechenden Strommengen der Gemeinschaftskernkraftwerke Krümmel und Brunsbüttel ohne Zahlung verfügen, das heißt sie für die Erzeugung in ihren konzerneigenen Kraftwerken einsetzen kann. Das Inkrafttreten des Vertrags steht noch unter dem Vorbehalt der gesetzlichen Umsetzung.

Veräußerung der Anteile an Rampion Renewables Ltd

Im Jahr 2019 verkaufte die E.ON UK plc rund 60 Prozent ihrer Anteile an der Rampion Renewables Ltd, die mit rund 50 Prozent an dem britischen Windparkbetreiber Rampion Offshore Wind Ltd beteiligt ist, an die RWE Renewables UK Ltd, ein Unternehmen des RWE-Konzerns. Am 29. Dezember 2020 wurde eine Vereinbarung mit der RWE AG und der RWE Renewables UK Ltd unterzeichnet, wonach die E.ON UK plc auch ihre noch verbliebenen 40 Prozent der Anteile an die RWE Renewables UK Ltd überträgt. Seit dem 31. Dezember 2020 wurde die Beteiligung an der Rampion Renewables Ltd infolge der geschlossenen Vereinbarung unter den „zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten“ bilanziert. Die Anteilsübertragung wurde am 1. April 2021 vollzogen. Über den bereits Ende 2020 erhaltenen Kaufpreis wurde Stillschweigen vereinbart.

Nachtragsvereinbarungen zum Konsortialvertrag bei enviaM

Die E.ON SE ist über Tochtergesellschaften an der enviaM AG mit einem Anteil von durchgerechnet rund 59 Prozent beteiligt. Weitere wesentliche Aktionäre sind zwei kommunale Gesellschaften mit gemeinsam rund 37 Prozent. Seit dem Jahr 2002 bestand gemäß einer konsortialvertraglichen Regelung ein Andienungsrecht zugunsten dieser kommunalen Aktionäre, das ganz oder teilweise ausgeübt werden konnte. Dieses Andienungsrecht führte zu einer Bilanzierung als Verbindlichkeit gemäß IAS 32 im Konzernabschluss der E.ON SE. Im März 2021 wurde eine Nachtragsvereinbarung zum Konsortialvertrag abgeschlossen, die beinhaltet, dass dieses Andienungsrecht entfällt. Die Stillhalteverpflichtung war mit 1,8 Mrd € als Verbindlichkeit bilanziert; diese besteht zum 31. März 2021 nicht mehr. Korrespondierend erhöhte sich das Eigenkapital um 1,8 Mrd €. Hiervon entfallen 0,7 Mrd € auf die Anteilseigner der E.ON SE.

Änderungen in der Segmentberichterstattung

Die Aktivitäten in Kroatien und der slowakischen VSEH bestehen sowohl aus Netz- als auch aus Vertriebsgeschäft. Bisher war dies vollständig im Segment Energienetze Zentraleuropa Ost/Türkei enthalten. Zum 1. Januar 2021 wurde die Segmentberichterstattung angepasst. Die Aktivitäten zum Vertrieb von Strom und Gas sowie das Geschäft mit neuen Lösungen in Kroatien und der VSEH werden nun im Segment Kundenlösungen Sonstige ausgewiesen. Das zugehörige Netzgeschäft wird unverändert im Segment Energienetze Zentraleuropa Ost/Türkei dargestellt. Darüber hinaus sind die polnischen Wärmegesellschaften nun im Segment Kundenlösungen Sonstige und nicht mehr in Kundenlösungen Deutschland enthalten. Die Vorjahreswerte wurden, sofern erforderlich, entsprechend angepasst.

Ertragslage

- **Umsatzanstieg** im Geschäftsfeld **Kundenlösungen**, insbesondere in **Deutschland**, und durch die im August 2020 akquirierte **VSEH; Umsatzrückgang** in **Großbritannien**
- **Bereinigtes EBIT** und **bereinigter Konzernüberschuss** vor allem aufgrund von Wettereffekten und von Kosteneinsparungen im britischen Vertriebsgeschäft **deutlich über Vorjahr**

Umsatz

Im ersten Quartal 2021 erhöhte sich der Umsatz gegenüber dem Vorjahreswert um 0,7 Mrd € auf 18,4 Mrd €.

Der Umsatz im Netzbereich betrug 4,8 Mrd € und entsprach damit dem Niveau im Berichtszeitraum 2020. Die Umsatzerlöse im Geschäftsfeld Kundenlösungen legten um 0,4 Mrd € auf 14,8 Mrd € zu. Dieser Anstieg resultierte vor allem aus dem Vertriebsgeschäft in Deutschland. Gründe hierfür waren insbesondere die vergleichsweise milde Witterung im ersten Quartal 2020 und die Weitergabe gestiegener Beschaffungskosten an die Endkunden. Zusätzlich wirkte sich die Einbeziehung des Vertriebsgeschäfts der im August 2020 akquirierten VSEH positiv aus. Der beschriebene Umsatzanstieg wurde insbesondere durch gesunkene Umsätze in Großbritannien teilweise kompensiert. Diese sind auf eine geringere Kundenzahl und niedrigere Preise zurückzuführen.

Die Umsatzerlöse im Geschäftsfeld Nicht-Kerngeschäft betragen, wie im Vorjahr, 0,4 Mrd €. Der Umsatz im Bereich Konzernleitung/Sonstiges lag im Berichtszeitraum mit 2,6 Mrd € um 2,3 Mrd € über dem Vorjahr. Dieser Anstieg ist im Wesentlichen auf interne Leistungsbeziehungen der dort ausgewiesenen Einheiten zur zentralen Commodity-Beschaffung zurückzuführen, die im E.ON-Konzern insgesamt eliminiert werden.



Durchgeleitete Strommengen

Q1 2021	89,5 Mrd kWh
Q1 2020	90,9 Mrd kWh

Stromabsatz¹

Q1 2021	68,4 Mrd kWh
Q1 2020	70,2 Mrd kWh



Durchgeleitete Gasmengen

Q1 2021	88,7 Mrd kWh
Q1 2020	82,7 Mrd kWh

Gasabsatz¹

Q1 2021	114,5 Mrd kWh
Q1 2020	110,9 Mrd kWh

¹ Absatzmengen im Segment Kundenlösungen; exklusive Großhandelsmarkt

Umsatz

in Mio €	1. Quartal		
	2021	2020	+/- %
Energienetze	4.780	4.668	+2
Kundenlösungen	14.836	14.393	+3
Nicht-Kerngeschäft	377	386	-2
Konzernleitung/Sonstiges	2.645	328	+706
Konsolidierung	-4.236	-2.110	-
E.ON-Konzern	18.402	17.665	+4

Bereinigtes EBIT

Das bereinigte EBIT im Kerngeschäft stieg von 1.273 Mio € deutlich um 277 Mio € auf 1.550 Mio €.

Im Geschäftsfeld Energienetze betrug das bereinigte EBIT 1.054 Mio € und war damit gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert. Im deutschen Netzgeschäft sank das Ergebnis leicht, da positive Wettereffekte durch gestiegene Aufwendungen mehr als kompensiert wurden. Dagegen wirkte sich vor allem die Einbeziehung der VSEH positiv auf das bereinigte EBIT aus.

Das bereinigte EBIT im Bereich Kundenlösungen erhöhte sich um 292 Mio € gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Gründe hierfür waren insbesondere die vergleichsweise milde Witterung im ersten Quartal 2020 und operative Verbesserungen in nahezu allen E.ON-Märkten. Darüber hinaus stieg das bereinigte EBIT

vor allem aufgrund wesentlicher Kosteneinsparungen im Rahmen des laufenden Restrukturierungsprogramms in Großbritannien an. Zusätzlich wirkte sich die Einbeziehung des Vertriebsgeschäfts der VSEH positiv aus.

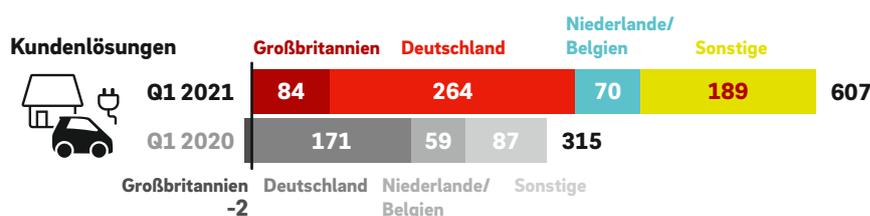
Das bereinigte EBIT für den Konzern lag insgesamt um 199 Mio € über dem Vorjahreswert. Der Ergebnisanstieg im Kerngeschäft wurde durch den Rückgang des bereinigten EBIT im Nicht-Kerngeschäft teilweise kompensiert. Diese Entwicklung ist vor allem auf PreussenElektra zurückzuführen. Im Vergleich zum Vorjahr wirkten sich im Wesentlichen höhere Aufwendungen für Reststrommengen negativ aus. Zusätzlich sank der Ergebnisbeitrag der Equity-Beteiligung Enerjisa Üretim in der Türkei. Gründe hierfür waren vor allem negative Währungsumrechnungseffekte und eine niedrigere Stromerzeugung in den dort betriebenen Wasserkraftwerken.

Bereinigtes EBIT

in Mio €	1. Quartal		
	2021	2020 ¹	+/- %
Energienetze	1.054	1.043	+1
Kundenlösungen	607	315	+93
Konzernleitung/Sonstiges	-109	-85	-28
Konsolidierung	-2	-	-
Bereinigtes EBIT Kerngeschäft	1.550	1.273	+22
Nicht-Kerngeschäft	105	183	-43
Bereinigtes EBIT E.ON-Konzern	1.655	1.456	+14

¹ einschließlich der Auswirkungen rückwirkender Änderungen im Rahmen der Anpassung der bis zum 18. September 2020 vorläufigen Bilanzierung des innogy-Unternehmenserwerbs

Bereinigtes EBIT nach Segmenten (in Mio €)



Überleitung bereinigter Ergebnisgrößen

Das EBIT wird wie der Konzernüberschuss durch nicht operative Effekte beeinflusst. Mit dem bereinigten EBIT weist E.ON eine Ergebnisgröße vor Zinsen und Steuern aus, die um nicht operative Effekte bereinigt ist. Zu den Bereinigungen zählen Nettobuchgewinne, bestimmte Aufwendungen für Restrukturierungen, Wertberichtigungen und -aufholungen, die stichtagsbezogene Marktbewertung von Derivaten, die Folgebewertung der stillen Reserven und Lasten, die im Rahmen der Kaufpreisermittlung und -verteilung im Zusammenhang mit der innogy-Transaktion aufgedeckt wurden, sowie das sonstige nicht operative Ergebnis.

Ausgehend vom bereinigten EBIT werden im bereinigten Konzernüberschuss darüber hinaus Zinsen, Steuern und Anteile ohne beherrschenden Einfluss berücksichtigt, die ebenfalls um nicht operative Effekte bereinigt wurden. Die Bereinigungen umfassen die bereits zuvor genannten Bestandteile und das nicht operative Zinsergebnis (jeweils nach Steuern und Anteilen ohne beherrschenden Einfluss). Das nicht operative Zinsergebnis enthält auch Effekte aus der Auflösung von Bewertungsdifferenzen zwischen dem Nominal- und dem Marktwert der innogy-Anleihen.

Nachfolgend werden die Angaben in der Gewinn- und Verlustrechnung auf die bereinigten Ergebnisgrößen übergeleitet.

Überleitung zum bereinigten EBIT

Der Anteil der Gesellschafter der E.ON SE am Konzernüberschuss und das entsprechende Ergebnis je Aktie betragen 0,8 Mrd € beziehungsweise 0,31 €. Dem standen im Vorjahr ein Konzernfehlbetrag von 0,4 Mrd € und ein Ergebnis je Aktie von -0,17 € gegenüber.

Das Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten wird gemäß IFRS 5 in der Gewinn- und Verlustrechnung gesondert ausgewiesen. Im Vorjahr waren negative Effekte aus der nachträglichen Anpassung von bestimmten Kaufpreisbestandteilen in Zusammenhang mit dem innogy-Erwerb sowie der positive Ergebnisbeitrag des innogy-Vertriebsgeschäfts in Tschechien, das im Oktober 2020 veräußert wurde, enthalten.

Überleitung zum bereinigten EBIT

in Mio €	1. Quartal	
	2021	2020 ^{1, 2}
Konzernüberschuss/-fehlbetrag	1.019	-312
<i>Anteil der Gesellschafter der E.ON SE</i>	801	-438
<i>Anteile ohne beherrschenden Einfluss</i>	218	126
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-	89
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten	1.019	-223
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	340	178
Finanzergebnis	148	442
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Finanzergebnis und Steuern	1.507	397
Beteiligungsergebnis	13	-13
EBIT	1.520	384
Nicht operative Bereinigungen	135	1.072
<i>Netto-Buchgewinne (-)/-verluste (+)</i>	-1	-5
<i>Aufwendungen für Restrukturierung</i>	84	93
<i>Effekte aus derivativen Finanzinstrumenten</i>	-37	838
<i>Wertberichtigungen (+)/Wertaufholungen (-)</i>	-24	-
<i>Fortschreibung stiller Reserven (+) und Lasten (-) aus der innogy-Transaktion</i>	188	175
<i>Sonstiges nicht operatives Ergebnis</i>	-75	-29
Bereinigtes EBIT	1.655	1.456
Wertberichtigungen (+)/Wertaufholungen (-)	-	1
Planmäßige Abschreibungen	790	738
Bereinigtes EBITDA	2.445	2.195

1 einschließlich der Auswirkungen rückwirkender Änderungen im Rahmen der Anpassung der bis zum 18. September 2020 vorläufigen Bilanzierung des innogy-Unternehmenserwerbs

2 Die Effekte aus derivativen Finanzinstrumenten wurden wegen geänderter unterjähriger Zuführung zu Drohverlustrückstellungen aus schwebenden Geschäften im Jahr 2020 rückwirkend angepasst (-248 Mio €). Der korrespondierende Steuereffekt betrug +24 Mio €.

Der Steueraufwand aus fortgeführten Aktivitäten stieg von 178 Mio € auf 340 Mio € an. Die Steuerquote lag im ersten Quartal 2021 bei 25 Prozent. Im Vorjahr wurde trotz negativem Ergebnis vor Steuern insgesamt ein Steueraufwand ausgewiesen, da wesentliche Einmalaufwendungen nicht steuerentlastend wirkten.

Die Verbesserung des Finanzergebnisses um rund 0,3 Mrd € resultiert im Wesentlichen aus positiven Bewertungseffekten von zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Wertpapieren sowie Effekten aus planmäßigen Tilgungen. Außerdem enthält das Finanzergebnis im laufenden Jahr einen positiven Effekt aus der Auflösung von Bewertungsdifferenzen zwischen dem Nominal- und dem Marktwert der innogy-Anleihen in Höhe von 77 Mio € (Vorjahr: 84 Mio €).

Die Aufwendungen für Restrukturierung lagen leicht unter dem Niveau des Berichtszeitraums 2020 und enthielten, wie im Vorjahr, vor allem Aufwendungen im Zusammenhang mit der Integration von innogy und der Restrukturierung des britischen Vertriebsgeschäfts.

Die Wertaufholungen betreffen im laufenden Jahr im Wesentlichen eine Zuschreibung auf das gemäß IFRS 5 umgegliederte Nettovermögen einer ungarischen Tochtergesellschaft.

Effekte aus der Folgebewertung von stillen Reserven und Lasten im Zusammenhang mit der bis zum 18. September 2020 vorläufigen innogy-Kaufpreisverteilung werden separat ausgewiesen.

Überleitung zum bereinigten Konzernüberschuss

Der bereinigte Konzernüberschuss lag mit 809 Mio € um 19 Prozent über dem Vorjahreswert von 678 Mio €. Neben den bereits zuvor bei der Überleitung zum bereinigten EBIT beschriebenen Effekten sind folgende Positionen zu berücksichtigen:

Das nicht operative Zinsergebnis ist um 216 Mio € im Vergleich zum Berichtszeitraum 2020 gestiegen. Dies ist insbesondere auf Bewertungseffekte von Wertpapieren, die zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden, zurückzuführen. Darüber hinaus

werden hier, wie im Vorjahr, Erträge aus der Auflösung von Bewertungsdifferenzen zwischen dem Nominal- und dem Marktwert der innogy-Anleihen ausgewiesen.

Die betriebliche Steuerquote für die fortgeführten Aktivitäten betrug, unverändert gegenüber dem Vorjahr, 25 Prozent. Der Anstieg des betrieblichen Ergebnisses vor Steuern führte daher ebenfalls zu einem höheren betrieblichen Steueraufwand.

Die Anteile ohne beherrschenden Einfluss am betrieblichen Ergebnis stiegen von 180 Mio € auf 237 Mio €. Dies ist insbesondere auf ein besseres operatives Ergebnis bei Gesellschaften mit wesentlichen Anteilen ohne beherrschenden Einfluss im ersten Quartal 2021 und auf die Einbeziehung der VSEH zurückzuführen.

Überleitung zum bereinigten Konzernüberschuss

in Mio €	1. Quartal	
	2021	2020 ^{1, 2}
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Finanzergebnis und Steuern	1.507	397
Beteiligungsergebnis	13	-13
EBIT	1.520	384
Nicht operative Bereinigungen	135	1.072
Bereinigtes EBIT	1.655	1.456
Zinsergebnis	-161	-429
Nicht operativer Zinsaufwand (+)/Zinsertrag (-)	-99	117
Betriebliches Ergebnis vor Steuern	1.395	1.144
Steuern auf das betriebliche Ergebnis	-349	-286
Anteile ohne beherrschenden Einfluss am betrieblichen Ergebnis	-237	-180
Bereinigter Konzernüberschuss	809	678

1 einschließlich der Auswirkungen rückwirkender Änderungen im Rahmen der Anpassung der bis zum 18. September 2020 vorläufigen Bilanzierung des innogy-Unternehmenserwerbs

2 Die Effekte aus derivativen Finanzinstrumenten wurden wegen geänderter unterjähriger Zuführung zu Drohverlustrückstellungen aus schwebenden Geschäften im Jahr 2020 rückwirkend angepasst (-248 Mio €). Der korrespondierende Steuereffekt betrug +24 Mio €.

Finanzlage

- **Wirtschaftliche Netto-Verschuldung** gegenüber dem 31. Dezember 2020 nahezu **unverändert**
- **Deutlich gesunkene Pensionsrückstellungen** infolge gestiegener Rechnungszinsen
- **Operativer Cashflow deutlich über Vorjahr;** aufgrund saisonaler Effekte insgesamt negativ
- **Investitionen in Energienetze und Kundenlösungen** insgesamt **auf Vorjahresniveau**

Finanzposition

Die wirtschaftliche Netto-Verschuldung ist mit 40,8 Mrd € gegenüber dem 31. Dezember 2020 nahezu unverändert.

Der Anstieg der Finanzverbindlichkeiten auf 32,2 Mrd € im Vergleich zum Jahresende 2020 ist unter anderem auf eine Anleiheemission der E.ON SE in Höhe von 0,6 Mrd € zurückzuführen (vergleiche Seite 4). Zusätzlich sind negative Währungseffekte aus der Umrechnung der Fremdwährungsanleihen enthalten. Diese werden in der Netto-Finanzposition zu einem großen Teil über die separat ausgewiesenen positiven Effekte aus der Fremdwährungssicherung kompensiert.

Die Veränderung der Netto-Finanzposition resultiert im Wesentlichen aus dem saisonal bedingt negativen operativen Cashflow sowie den Auszahlungen für Investitionen.

Rechnungszinsen gestiegen

	Deutschland	Großbritannien
 31. März 2021	1,2 %	2,0 %
31. Dez. 2020	0,8 %	1,4 %

Die Erhöhung der Rechnungszinsen, die zu einer Reduzierung des Anwartschaftsbarwertes führte, wirkte sich zudem trotz einer leicht negativen Wertentwicklung des Planvermögens positiv auf die wirtschaftliche Netto-Verschuldung aus.

Wirtschaftliche Netto-Verschuldung

in Mio €	31. März 2021	31. Dez. 2020
Liquide Mittel	4.240	4.795
Langfristige Wertpapiere	1.841	1.887
Finanzverbindlichkeiten ¹	-32.178	-30.720
Effekte aus Währungssicherung	371	82
Netto-Finanzposition	-25.726	-23.956
Pensionsrückstellungen	-6.403	-8.088
Entsorgungs- und Rückbauverpflichtungen ²	-8.647	-8.692
Wirtschaftliche Netto-Verschuldung	-40.776	-40.736

¹ Die durch innogy begebenen Anleihen sind mit dem Nominalwert einbezogen. Der Konzernbilanzwert ist um 2,0 Mrd € (31. Dezember 2020: 2,1 Mrd €) höher.

² Der Wert der Entsorgungs- und Rückbauverpflichtungen entspricht nicht den bilanzierten Werten (31. März 2021: 10.091 Mio €; 31. Dezember 2020: 10.194 Mio €), da bei der Ermittlung der wirtschaftlichen Netto-Verschuldung teilweise auf Verpflichtungsbeträge abgestellt wird.



Ratings

	Langfristig	Ausblick	Kurzfristig
S&P	BBB	stabil	A-2
Moody's	Baa2	stabil	P-2

E.ONs Kreditwürdigkeit wird von Standard & Poor's („S&P“) und Moody's mit Langfrist-Ratings von BBB beziehungsweise Baa2 bewertet. Der Ausblick ist bei beiden Ratings stabil. Die Ratingeinstufungen erfolgten jeweils auf Basis der Erwartung, dass E.ON einen für diese Ratings erforderlichen Verschuldungsgrad kurz- bis mittelfristig einhalten wird. Die Kurzfrist-Ratings liegen bei A-2 (S&P) beziehungsweise P-2 (Moody's).

Investitionen

Im ersten Quartal 2021 lagen die zahlungswirksamen Investitionen im E.ON-Konzern mit 1,0 Mrd € leicht über dem Vorjahresniveau von 0,9 Mrd €. Auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte entfielen für den E.ON-Konzern rund 840 Mio € (Vorjahr: 900 Mio €). Die Investitionen in Beteiligungen betragen 131 Mio € gegenüber 18 Mio € im Vorjahr.

Investitionen

1. Quartal in Mio €	2021	2020	+/- %
Energienetze	585	575	+2
Kundenlösungen	123	154	-20
Konzernleitung/Sonstiges	120	33	+264
Konsolidierung	-	-	-
Investitionen Kerngeschäft	828	762	+9
Nicht-Kerngeschäft	143	156	-8
Investitionen E.ON-Konzern	971	918	+6

Im Geschäftsfeld Energienetze wurden, wie im Vorjahr, 0,6 Mrd € investiert. Das Geschäftsfeld Kundenlösungen investierte 0,1 Mrd € und damit 20 Prozent weniger als im Vorjahr. Dieser Rückgang ist insbesondere auf infolge der Covid-19-Pandemie verschobene Investitionen für Smart Meter in Großbritannien zurückzuführen.

Im Bereich Konzernleitung/Sonstiges wirken sich im laufenden Jahr insbesondere nachträgliche Kaufpreiszahlungen im Zusammenhang mit dem innogy-Erwerb aus.

Die Investitionen im Nicht-Kerngeschäft lagen um 13 Mio € unter dem Vorjahresniveau. Dies ist vor allem auf geringe Auszahlungen für den Erwerb von Reststrommengen zurückzuführen.

Cashflow

Der operative Cashflow vor Zinsen und Steuern aus fortgeführten Aktivitäten lag mit -0,2 Mrd € deutlich über dem Vorjahresniveau (-0,4 Mrd €). Der Anstieg geht im Wesentlichen auf die Entwicklung des Bereichs Kundenlösungen zurück (+0,7 Mrd €). Insbesondere im deutschen Vertriebsgeschäft stieg der Cashflow aufgrund eines höheren zahlungswirksamen Ergebnisses sowie positiver Mengeneffekte an. Der Bereich Energienetze verzeichnete einen Rückgang des operativen Cashflows (-0,4 Mrd €), wobei sich vor allem der Entfall positiver Working-Capital-Effekte des Vorjahres im deutschen Netzgeschäft negativ auswirkte. Ferner ergab sich durch Working-Capital-Effekte ein niedrigerer Cashflow im Bereich Konzernleitung/Sonstiges (-0,3 Mrd €).

Der operative Cashflow aus fortgeführten Aktivitäten erhöhte sich zusätzlich durch geringere Zins- und Steuerzahlungen.

Cashflow¹

1. Quartal in Mio €	2021	2020
Operativer Cashflow	-589	-908
Operativer Cashflow vor Zinsen und Steuern	-241	-400
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-624	117
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	854	1.287

¹ aus fortgeführten Aktivitäten

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit fortgeführter Aktivitäten betrug -0,6 Mrd € gegenüber +0,1 Mrd € im Vorjahreszeitraum. Im ersten Quartal des Vorjahres erfolgte der Zahlungseingang aus der bereits im Jahr 2019 durchgeführten Übertragung des indirekten Anteils an der Nord Stream AG in das CTA. Gegenläufig wirkte sich die Veränderung der verfügbaren liquiden Mittel positiv auf den investiven Cashflow aus.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit fortgeführter Aktivitäten lag mit 0,9 Mrd € um 0,4 Mrd € unter dem Vergleichswert des Vorjahres von 1,3 Mrd €. Sowohl Einzahlungen aus dem Zugang von Finanzverbindlichkeiten als auch Auszahlungen für die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten sanken deutlich im Vorjahresvergleich.

Risiko- und Chancenbericht

E.ONs Managementsystem zur Erfassung von Risiken und Chancen sowie die Maßnahmen zur Risikobegrenzung sind im zusammengefassten Lagebericht 2020 detailliert beschrieben.

Risiken und Chancen

Im Zuge der geschäftlichen Aktivitäten ist E.ON einer Reihe von Risiken und Chancen ausgesetzt, die untrennbar mit dem unternehmerischen Handeln verbunden sind. Diese wurden im zusammengefassten Lagebericht 2020 ausführlich erörtert. Zum Ende des ersten Quartals 2021 ist die dort beschriebene Risiko- und Chancenposition des E.ON-Konzerns insgesamt im Wesentlichen unverändert. Im Bereich der rechtlichen und regulatorischen Risiken hat sich das Risiko- und Chancenprofil jedoch für E.ON verbessert. Dies ist vor allem auf eine Entscheidung des schwedischen Parlaments über die Möglichkeit der Übertragung von Erlösen aus vorangegangenen in zukünftige Regulierungsperioden zurückzuführen.

Beurteilung der Risikosituation

Aus heutiger Sicht sieht E.ON keine Risikopositionen, die den Fortbestand der E.ON SE, des Konzerns oder einzelner Segmente gefährden könnten.

Prognosebericht

- **Prognose** für das Geschäftsjahr 2021 **bestätigt**

	2020	Prognose 2021
Bereinigtes EBIT (Mrd €)	3,8	3,8 bis 4,0
Bereinigter Konzernüberschuss (Mrd €)	1,6	1,7 bis 1,9
Bereinigter Konzernüberschuss je Aktie (€)¹	0,63	0,65 bis 0,73
Cash Conversion Rate (%)²	91	100 ³
Zahlungswirksame Investitionen (Mrd €)	4,2	4,9
Dividende (€)	0,47 ⁴	bis zu 5 % Wachstum

1 basierend auf einer ausstehenden Aktienanzahl von rund 2.607 Mio Stück

2 ohne Berücksichtigung der Auszahlungen für die Stilllegung von Kernkraftwerken

3 Durchschnitt über die Geschäftsjahre 2021 bis 2023

4 Vorschlag für das Geschäftsjahr 2020



Die voraussichtliche Entwicklung weiterer Kennzahlen für das Geschäftsjahr 2021 wurde im Prognosebericht 2020 dargestellt. Diesbezüglich ergeben sich gegenüber den Angaben im Geschäftsbericht 2020 für den E.ON-Konzern keine wesentlichen Änderungen.

Ausgewählte Finanzinformationen

Gewinn- und Verlustrechnung des E.ON-Konzerns

in Mio €	1. Quartal	
	2021	2020 ¹
Umsatzerlöse einschließlich Strom- und Energiesteuern	19.516	18.520
Strom- und Energiesteuern	-1.114	-855
Umsatzerlöse	18.402	17.665
Bestandsveränderungen	33	79
Andere aktivierte Eigenleistungen	113	116
Sonstige betriebliche Erträge	3.006	4.323
Materialaufwand ²	-14.582	-13.750
Personalaufwand	-1.444	-1.365
Abschreibungen	-958	-886
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.175	-5.924
<i>Davon: Wertminderung finanzieller Vermögenswerte</i>	<i>-102</i>	<i>-102</i>
Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen	112	139
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Finanzergebnis und Steuern	1.507	397
Finanzergebnis	-148	-442
<i>Beteiligungsergebnis</i>	<i>13</i>	<i>-13</i>
<i>Erträge aus Wertpapieren, Zinsen und ähnliche Erträge</i>	<i>144</i>	<i>79</i>
<i>Zinsen und ähnliche Aufwendungen</i>	<i>-305</i>	<i>-508</i>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ²	-340	-178
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten	1.019	-223
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-	-89
Konzernüberschuss/-fehlbetrag	1.019	-312
<i>Anteil der Gesellschafter der E.ON SE</i>	<i>801</i>	<i>-438</i>
<i>Anteile ohne beherrschenden Einfluss</i>	<i>218</i>	<i>126</i>
in €		
Ergebnis je Aktie (Anteil der Gesellschafter der E.ON SE) – unverwässert und verwässert³		
aus fortgeführten Aktivitäten	0,31	-0,13
aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-	-0,04
aus Konzernüberschuss/-fehlbetrag	0,31	-0,17
Zahl der im Umlauf befindlichen Aktien (gewichteter Durchschnitt) in Mio Stück	2.607	2.607

1 einschließlich der Auswirkungen rückwirkender Änderungen im Rahmen der Anpassung der bis zum 18. September 2020 vorläufigen Bilanzierung des innogy-Unternehmenserwerbs

2 Vorjahresanpassung wegen geänderter unterjähriger Zuführung zu Drohverlustrückstellungen aus schwebenden Geschäften (Materialaufwand: -248 Mio €; Steuern vom Einkommen und vom Ertrag: +24 Mio €)

3 auf Basis ausstehender Aktien (gewichteter Durchschnitt)

Aufstellung der im Konzerneigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen des E.ON-Konzerns

in Mio €	1. Quartal	
	2021	2020 ¹
Konzernüberschuss/-fehlbetrag	1.019	-312
Neubewertungen von leistungsorientierten Versorgungsplänen	1.736	1.155
Neubewertungen von leistungsorientierten Versorgungsplänen at equity bewerteter Unternehmen	-3	-1
Ertragsteuern	-146	-196
Posten, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	1.587	958
Cashflow Hedges	301	-97
Unrealisierte Veränderung – Hedging-Reserve	396	-70
Unrealisierte Veränderung – Reserve für Hedging-Kosten	4	-11
Ergebniswirksame Reklassifizierung	-99	-16
Marktbewertung Finanzinstrumente	-34	-55
Unrealisierte Veränderung	-34	-54
Ergebniswirksame Reklassifizierung	-	-1
Währungsumrechnungsdifferenz	-74	-490
Unrealisierte Veränderung – Hedging-Reserve/Sonstiges	-72	-480
Unrealisierte Veränderung – Reserve für Hedging-Kosten	-2	-10
Ergebniswirksame Reklassifizierung	-	-
At equity bewertete Unternehmen	-2	-140
Unrealisierte Veränderung	-2	-140
Ergebniswirksame Reklassifizierung	-	-
Ertragsteuern	38	-2
Posten, die anschließend möglicherweise in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	229	-784
Summe der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen	1.816	174
Summe der erfassten Erträge und Aufwendungen (Summe Comprehensive Income)	2.835	-138
Anteil der Gesellschafter der E.ON SE	2.490	-298
Fortgeführte Aktivitäten	2.490	-66
Nicht fortgeführte Aktivitäten	-	-232
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	345	160

¹ einschließlich der Auswirkungen rückwirkender Änderungen im Rahmen der Anpassung der bis zum 18. September 2020 vorläufigen Bilanzierung des innogy-Unternehmenserwerbs

Bilanz des E.ON-Konzerns – Aktiva

in Mio €	31. März 2021	31. Dez. 2020 ¹
Goodwill ²	17.921	17.827
Immaterielle Vermögenswerte	3.779	3.855
Nutzungsrechte	2.576	2.543
Sachanlagen	36.721	36.923
At equity bewertete Unternehmen	4.351	4.383
Sonstige Finanzanlagen	3.762	3.770
<i>Beteiligungen</i>	1.921	1.883
<i>Langfristige Wertpapiere</i>	1.841	1.887
Finanzforderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte	667	622
Betriebliche Forderungen und sonstige betriebliche Vermögenswerte	3.630	3.244
Aktive latente Steuern	2.137	2.283
Laufende Ertragsteuerforderungen	34	34
Langfristige Vermögenswerte	75.578	75.484
Vorräte	1.023	1.131
Finanzforderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte	420	445
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige betriebliche Vermögenswerte	14.209	11.525
Laufende Ertragsteuerforderungen	1.029	1.003
Liquide Mittel	4.240	4.795
<i>Wertpapiere und Festgeldanlagen</i>	1.184	1.111
<i>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, die einer Verfügungsbeschränkung unterliegen</i>	750	1.016
<i>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</i>	2.306	2.668
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	1.281	1.002
Kurzfristige Vermögenswerte	22.202	19.901
Summe Aktiva	97.780	95.385

¹ Bestimmte Anpassungen der bis zum 18. September 2020 vorläufigen Bilanzierung des innogy-Erwerbs sind rückwirkend zum Erwerbszeitpunkt darzustellen.

² inklusive vorläufigen Unterschiedsbetrags aus der VSEH-Kaufpreisverteilung

Bilanz des E.ON-Konzerns – Passiva

in Mio €	31. März 2021	31. Dez. 2020 ¹
Gezeichnetes Kapital	2.641	2.641
Kapitalrücklage	13.368	13.368
Gewinnrücklagen	-2.326	-5.257
Kumuliertes Other Comprehensive Income	-4.462	-4.701
Eigene Anteile	-1.126	-1.126
Anteil der Gesellschafter der E.ON SE	8.095	4.925
Anteile ohne beherrschenden Einfluss (vor Umgliederung)	6.086	5.696
Umgliederung im Zusammenhang mit Put-Optionen	-632	-1.566
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	5.454	4.130
Eigenkapital	13.549	9.055
Finanzverbindlichkeiten	30.138	29.423
Betriebliche Verbindlichkeiten	7.304	7.599
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten	357	362
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	6.403	8.088
Übrige Rückstellungen	13.278	13.296
Passive latente Steuern	3.047	2.993
Langfristige Schulden	60.527	61.761
Finanzverbindlichkeiten	4.079	3.418
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige betriebliche Verbindlichkeiten	14.410	16.215
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten	963	847
Übrige Rückstellungen	3.964	3.904
Mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten verbundene Schulden	288	185
Kurzfristige Schulden	23.704	24.569
Summe Passiva	97.780	95.385

¹ Bestimmte Anpassungen der bis zum 18. September 2020 vorläufigen Bilanzierung des innogy-Erwerbs sind rückwirkend zum Erwerbszeitpunkt darzustellen.

Kapitalflussrechnung des E.ON-Konzerns

1. Quartal
in Mio €

	2021	2020
Konzernüberschuss/-fehlbetrag¹	1.019	-312
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-	89
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	958	886
Veränderung der Rückstellungen ¹	76	734
Veränderung der latenten Steuern ¹	102	-134
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	142	184
Ergebnis aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen, Beteiligungen und Wertpapieren (>3 Monate)	-29	-15
Veränderungen von Posten der betrieblichen Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Ertragsteuern	-2.857	-2.340
Cashflow aus der Geschäftstätigkeit fortgeführter Aktivitäten (operativer Cashflow)	-589	-908
Cashflow aus der Geschäftstätigkeit nicht fortgeführter Aktivitäten	-	-37
Cashflow aus der Geschäftstätigkeit	-589	-945
Einzahlungen aus dem Abgang von Vermögenswerten	140	1.320
<i>Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen</i>	102	159
<i>Beteiligungen</i>	38	1.161
Auszahlungen für Investitionen	-971	-918
<i>Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen</i>	-840	-900
<i>Beteiligungen</i>	-131	-18
Veränderungen der Wertpapiere und Festgeldanlagen	-61	-114
Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, die einer Verfügungsbeschränkung unterliegen	268	-171
Cashflow aus der Investitionstätigkeit fortgeführter Aktivitäten	-624	117
Cashflow aus der Investitionstätigkeit nicht fortgeführter Aktivitäten	-	-29
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-624	88
Ein-/Auszahlungen aus Kapitalveränderungen	-	-16
Gezahlte Dividenden an die Gesellschafter der E.ON SE	-	-
Gezahlte Dividenden an Anteile ohne beherrschenden Einfluss	-43	-62
Veränderung der Finanzverbindlichkeiten	897	1.365
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit fortgeführter Aktivitäten	854	1.287
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit nicht fortgeführter Aktivitäten	-	-205
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	854	1.082
Liquiditätswirksame Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-359	225
Wechselkursbedingte Wertänderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	13	-15
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Jahresanfang ³	2.668	1.902
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente nicht fortgeführter Aktivitäten zum Periodenanfang	-	14
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Periodenende	2.322	2.126
Abzüglich: Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente nicht fortgeführter Aktivitäten zum Periodenende	-	-40
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente fortgeführter Aktivitäten zum Periodenende^{2,4}	2.322	2.086

1 Vorjahresanpassung wegen geänderter unterjähriger Zuführung zu Drohverlustrückstellungen aus schwebenden Geschäften (Materialaufwand: -248 Mio €; Steuern vom Einkommen und vom Ertrag: +24 Mio €)

2 Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente fortgeführter Aktivitäten zum Periodenende umfassen auch die Bestände des als Abgangsgruppe ausgewiesenen ungarischen Netzgeschäfts von innogy in Höhe von 10 Mio € sowie der als Abgangsgruppe ausgewiesenen Vertriebsaktivitäten in Belgien in Höhe von 5 Mio €.

3 Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente fortgeführter Aktivitäten zum Periodenanfang des Vorjahres umfassen auch die Bestände der als Abgangsgruppe ausgewiesenen ungarischen Vertriebsaktivitäten in Höhe von 4 Mio € sowie der bereits im zweiten Quartal verkauften Abgangsgruppe Deutschland Heizstrom in Höhe von 4 Mio €.

4 Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente fortgeführter Aktivitäten zum Periodenende des Vorjahres umfassen auch die Bestände der als Abgangsgruppe ausgewiesenen ungarischen Vertriebsaktivitäten in Höhe von 4 Mio € sowie Bestände der Abgangsgruppe Deutschland Heizstrom in Höhe von 4 Mio €.

Segmentinformationen nach Bereichen¹

1. Quartal in Mio €	Energienetze						Kundenlösungen							
	Deutschland		Schweden		Zentraleuropa Ost/Türkei		Deutschland		Großbritannien		Niederlande/ Belgien		Sonstige	
	2021	2020	2021	2020	2021	2020	2021	2020	2021	2020	2021	2020	2021	2020
Außenumsatz	2.709	2.605	262	233	373	327	5.928	5.931	4.341	4.573	912	927	2.822	2.606
Innenumsatz	1.046	1.141	1	2	389	360	551	198	-	1	134	20	148	137
Umsatzerlöse	3.755	3.746	263	235	762	687	6.479	6.129	4.341	4.574	1.046	947	2.970	2.743
Abschreibungen²	-348	-345	-43	-39	-86	-79	-32	-28	-27	-34	-15	-15	-58	-50
Bereinigtes EBIT	723	749	104	97	227	197	264	171	84	-2	70	59	189	87
<i>darin Equity-Ergebnis³</i>	<i>51</i>	<i>55</i>	<i>-</i>	<i>-</i>	<i>38</i>	<i>36</i>	<i>1</i>	<i>1</i>	<i>-</i>	<i>-</i>	<i>2</i>	<i>1</i>	<i>2</i>	<i>2</i>
Operativer Cashflow vor Zinsen und Steuern	-58	372	186	149	218	215	-306	-929	-72	-	-109	-107	105	-50
Investitionen	352	377	81	66	152	132	46	41	6	33	9	11	62	69

1. Quartal in Mio €	Nicht-Kerngeschäft									
	PreussenElektra		Erzeugung Türkei		Konzernleitung/Sonstiges		Konsolidierung		E.ON-Konzern	
	2021	2020	2021	2020	2021	2020	2021	2020	2021	2020
Außenumsatz	176	386	-	-	881	76	-2	1	18.402	17.665
Innenumsatz	201	-	-	-	1.764	252	-4.234	-2.111	-	-
Umsatzerlöse	377	386	-	-	2.645	328	-4.236	-2.110	18.402	17.665
Abschreibungen²	-158	-117	-	-	-25	-32	2	-	-790	-739
Bereinigtes EBIT	89	155	16	28	-109	-85	-2	-	1.655	1.456
<i>darin Equity-Ergebnis³</i>	<i>14</i>	<i>23</i>	<i>16</i>	<i>28</i>	<i>-</i>	<i>10</i>	<i>-</i>	<i>-1</i>	<i>124</i>	<i>155</i>
Operativer Cashflow vor Zinsen und Steuern	152	79	32	-	-389	-127	-	-2	-241	-400
Investitionen	143	156	-	-	120	33	-	-	971	918

1 Aufgrund der Änderungen in der Segmentberichterstattung wurden die Vorjahreswerte entsprechend angepasst.

2 bereinigt um nicht operative Effekte

3 Wertminderungen und Wertaufholungen auf at equity bewertete Unternehmen und auf sonstige Finanzanlagen werden nach IFRS im Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen beziehungsweise im Finanzergebnis erfasst, diese Effekte sind nicht Bestandteil des bereinigten EBIT.

19. Mai 2021	Hauptversammlung 2021
11. August 2021	Halbjahresfinanzbericht Januar – Juni 2021
10. November 2021	Quartalsmitteilung Januar – September 2021
16. März 2022	Veröffentlichung des Geschäftsberichts 2021
11. Mai 2022	Quartalsmitteilung Januar – März 2022
12. Mai 2022	Hauptversammlung 2022
10. August 2022	Halbjahresfinanzbericht Januar – Juni 2022
9. November 2022	Quartalsmitteilung Januar – September 2022

Kontakt

E.ON SE
Brüsseler Platz 1
45131 Essen
Deutschland

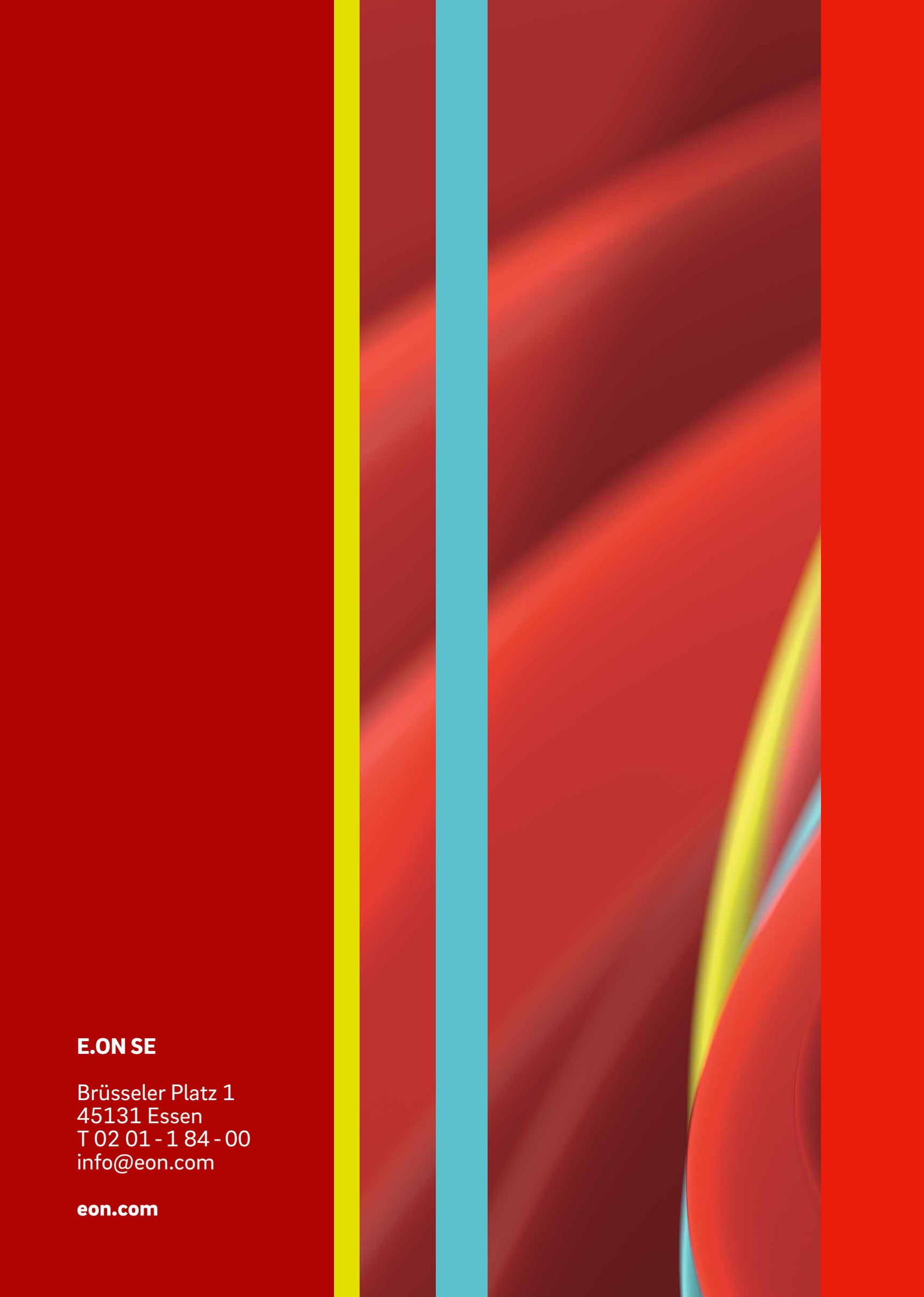
T 02 01-1 84-00
info@eon.com
www.eon.com

Für Journalisten
T 02 01-1 84-42 36
eon.com/de/ueber-uns/presse.html

Für Analysten, Aktionäre und Anleiheinvestoren
T 02 01-1 84-28 06
investorrelations@eon.com

Die vorliegende Quartalsmitteilung wurde am 11. Mai 2021 veröffentlicht.

Diese Quartalsmitteilung enthält möglicherweise bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung des E.ON-Konzerns und anderen derzeit verfügbaren Informationen beruhen. Verschiedene bekannte wie auch unbekannt Risiken und Ungewissheiten sowie sonstige Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Leistung der Gesellschaft wesentlich von den hier abgegebenen Einschätzungen abweichen. Die E.ON SE beabsichtigt nicht und übernimmt keinerlei Verpflichtung, derartige zukunftsgerichtete Aussagen zu aktualisieren und an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.



E.ON SE

Brüsseler Platz 1
45131 Essen
T 02 01 - 1 84 - 00
info@eon.com

eon.com